

NONNUS PANOPOLITANUS

Um 1550 Papier ff. I, 361, I' 342 × 236/43 mm

(ff. Ir–IIr) Leer. – (f. IIv) Angeklebter Zettel mit Beschreibung der Hs. (HARDT I, S. 503).

(ff. 1r–359v) **Nonnus Panopolitanus**, Dionysiaca (Ms. ohne Gesamttitel), ed. KEYDELL I (*Lit*) und II, Berlin 1959, u. a. nach dieser Hs. Vor jedem Inhaltsverzeichnis und Buch jeweils Titel (= KEYDELL). – Einige Randscholien, z. B. ff. 1v (in Rot), 26r, 38v, 40r–v, 42v usw., KEYDELL II (s. oben), *app. crit.* und S. 511–513; (f. 1v) erstes Scholion (zu 1, 1) Τὸ διάκτορον ἦτοι τὸ ὑπουργὸν (Ms. ὑπουργὸν [!]) ἄσθμα. – (f. 300v) letztes Scholion (zu 42, 221–223) Σημείωσαι τὸ παλαιὸν εἶχε τὸ "ἥρην" μετὰ τοῦ ν ... καὶ "βάκχος" μετὰ τοῦ σ. – Randmarkierung einiger Textabschnitte durch Zahlen sowie etlicher Verse durch Paragraphenzeichen oder Verweiszeichen (Kreuze, Punkte oder Asterisken).

§

(f. 1r–v) Inhaltsverzeichnis zu Lib. I–XXIV. – (ff. 1v–10v) Lib. I – (ff. 10v–22v) Lib. II. – (ff. 22v–30r) Lib. III. – (ff. 30r–37v) Lib. IV. Auf f. 30r am Rand der Hinweis zu v. 4 λείπ(ει), s. KEYDELL I, S. 84 (*app. crit.*). – (ff. 37v–48r) Lib. V. – (ff. 48r–54v) Lib. VI. Auf f. 50v am Rand der Hinweis zu v. 161 λείπ(ει) πολὺ, s. KEYDELL I, S. 141 (*app. crit.*). – (ff. 54v–60v) Lib. VII. – (ff. 60v–67v) Lib. VIII. – (ff. 67v–73r) Lib. IX. – (ff. 73r–80r) Lib. X. – (ff. 80v–89r) Lib. XI. – (ff. 89r–95v) Lib. XII. – (ff. 95v–105r) Lib. XIII. – (ff. 105r–112v) Lib. XIV. – (ff. 112v–119v) Lib. XV. – (ff. 119v–126v) Lib. XVI. – (ff. 126v–133r) Lib. XVII. – (ff. 133r–139v) Lib. XVIII. – (ff. 139v–145r) Lib. XIX. – (ff. 145r–151v) Lib. XX. – (ff. 152r–157v) Lib. XXI. – (ff. 157v–164r) Lib. XXII. – (ff. 164r–169v) Lib. XXIII. – (ff. 169v–175v) Lib. XXIV.

§

(f. 176r–v) Inhaltsverzeichnis zu Lib. XXV–XLVIII. – (ff. 176v–186r) Lib. XXV. – (ff. 186r–192v) Lib. XXVI. – (ff. 192v–198r) Lib. XXVII. – (ff. 198r–203v) Lib. XXVIII. – (ff. 204r–210r) Lib. XXIX. – (ff. 210r–215v) Lib. XXX. – (ff. 215v–220v) Lib. XXXI. – (ff. 220v–225v) Lib. XXXII. – (ff. 225v–232r) Lib. XXXIII. – (ff. 232r–238r) Lib. XXXIV. – (ff. 238r–244v) Lib. XXXV. – (ff. 244v–252v) Lib. XXXVI. – (ff. 252v–265v) Lib. XXXVII. – (ff. 265v–273r) Lib. XXXVIII. – (ff. 273r–279v) Lib. XXXIX. – (ff. 279v–289v) Lib. XL. – (ff. 289v–296v) Lib. XLI. – (ff. 296v–305v) Lib. XLII. – (ff. 305v–313r) Lib. XLIII. – (ff. 313r–318v) Lib. XLIV. – (ff. 318v–324v) Lib. XLV. – (ff. 324v–330v) Lib. XLVI. – (ff. 330v–343r) Lib. XLVII. – (ff. 343r–359v) Lib. XLVIII. – Am Textende: Δόξα σοι ὁ Θεὸς τέλος. – (f. 359Ar–v) leer.

(f. I' r–v) leer.

Ü Die Hs. ist Schwester des Cod.graec. Monac. 95, wurde von demselben Kopisten geschrieben und identisch gestaltet; sie stammt über ein verlorenes Zwischenglied vom Cod. Palat. gr. 85 (s. STEVENSON, S. 42) ab, vgl. LUDWICH 1909 (*Lit*), S. XIII.

Sigle (Lit): M (KOECHLY 1857, LUDWICH 1877, DERS. 1909, KEYDELL I u. II [s. Inhaltsbeschreibung]).

F I-II-1–359-359A-I'. Foliiierung von ‹I. Hardt›; ff. I–II, 359A, I': neuzeitliche Bleistiftfoliiierung.

L 1 × 2 – 1 (vorderes Spiegelbl., f. I). – 44 × 8 (ff. II-1–351), 1 × 8 – 1 (ff. 352–358; das 6. Bl. fehlt ohne Textverlust), 1 × 2 (ff. 359-359A). – 1 × 2 – 1 (f. I', hinteres Spiegelbl.).

K Keine Lagenzählung. – Senkrechte Reklamanten auf dem letzten Verso jeder Lage, unten rechts außerhalb der Schriftspiegellinie (f. 356v: waagrecht, innerhalb der Schriftspiegellinie). – Ein Kreuz in brauner Tinte, sehr wahrscheinlich vom Kopisten, befindet sich gelegentlich oben in der Mitte, sowohl auf dem Recto als auch auf dem Verso der Blätter, oft z. T. oder fast komplett beschnitten.

B Italienisches Papier (Foliofaltung). – Wasserzeichen:

a. ff. II, 1–7: Löwe mit Gegenzeichen, identisch HARLFINGER, Löwe 13 (Petros Karneades, Venedig 1548 und Frankiskos Kladios, Venedig 1552). – **b.** ff. 8–71, 96–103: gekreuzte Pfeile mit Buchstabe B und Gegenzeichen, identisch HARLFINGER, Pfeil 41 (Emmanuel Bembenes, 1547). – **c.** ff. 72/79, 73/78, 75/76, 80–95, 104–359, 359A: Buchstaben, identisch HARLFINGER, Buchstaben 75 (Petros Karneades, Venedig 1548 und 1550). – **d.** ff. 74/77: gekreuzte Pfeile mit sechszackigem Stern und Gegenzeichen, Typ (jeweils mit anderem Gegenzeichen) BRIQUET 6301 (Verona 1542–1548), HARLFINGER, Pfeil 24a–24b (‹Nikolaos› [Atelier des Bartolomeo Zanetti] und Ioannes Katelos, Venedig 1542).

Vorderes Spiegelblatt/f. I, f. I'/hinteres Spiegelblatt: Anker im Kreis mit sechszackigem Stern und Gegenzeichen, Typ (jeweils mit anderem Gegenzeichen) BRIQUET 524 (Reggio-Emilia 1552), HARLFINGER, Anker 42 (Emmanuel Bembenes, 1556), MOŠIN 1186 (1536–1546); ohne Gegenzeichen PICCARD VI, V 339–340 (Liechtenstein, Trient 1546).

S ff. 1r–359v: Schreiber » Main 2 Mon. 7«, vgl. MONDRAIN, S. 368. Vom Kopisten am Rand Korrekturen und Varianten, Ergänzungen, vereinzelte ἴσως-Konjekturen, Textverweise sowie einige Verweiszeichen (*maniculae*).

Weitere Hände: **a.** Von einer modernen Hand die heutige Sign. mit Bleistift auf dem vorderen Spiegelblatt (vgl. E). – **b.** Von einer anderen zeitgenössischen Hand stammen am Rand Korrekturen und Varianten (ff. 1r–3v, 177r) sowie Ergänzungen (ff. 1r und 2r).

Pr Die Hs. entstand um 1550 sehr wahrscheinlich in Venedig und befand sich spätestens seit 1557 in der Bibliothek Johann Jakob Fuggers in Augsburg, gemäß der Signatur *Stat. VII 16* von H. Wolf (vgl. HAJDÚ, Sammlung, S. 25 und 43–45). – Seit 1571 in der herzoglichen Hofbibliothek in München. Erste Sign. Prommers: *Stat. 2.32*; endgültige Sign. Prommers: *Stat. 2.31*. Sign. Hörwarths: 207 (vgl. HAJDÚ, Sammlung, S. 27–28). Stempel der königlichen Hofbibliothek auf ff. 1r und 359v.

Sb 30/31 Zeilen. Schriftspiegel: 240 × 110 mm.

III In Federzeichnung, sämtlich in roter Tinte: Sehr einfache Zierleiste (ornamentiertes Seilband, Wellenlinie), die fünf- bis sechszeiligen, mit Ranken und gestielten Perlen verzierten Silhouetten-Initialen auf f. 1r–v sowie vereinzelte Anfangsbuchstaben (zwei- bis dreizeilig, manchmal schlicht verziert). In derselben Farbe einige Titel sowie die einfachen Ziermotive (Knoten, Seilband), die die Titel auf ff. 10v und 22v flankieren.

E Fugger-Einband (vgl. HAJDÚ, Sammlung, S. 53–55), Mitte 16. Jh., rotes Leder auf Holzdeckeln mit Linienornamenten und floralen Stempeln in Goldprägung, *alla greca*. Aus der venezianischen Offizin des sog. Fugger-Meisters (vgl. SCHUNKE, S. 169–176, bes. 171 und 173 [gehört zur Gruppe, die nur eine Bogenlinienkartusche aufweist], sowie TIFTIXOGLU, Katalog I, Abb. 8 [Cod.graec. Monac. 12]). – Die vier geflochtenen Lederschließen fast komplett verloren; die jeweils drei Löcher, mit denen die Schließen am Hinterdeckel befestigt wurden, als Dreieck angeordnet. – Punzierter Goldschnitt. – Vorderdeckel: Doppelkreis in Goldprägung mit Inhaltsangabe; darüber: NONOY (!); im Doppelkreis: ΠΑΝΟΠΟΛΙΤΩΥ. Am oberen Rand rechts Sign. der Fugger-Bibliothek von H. Wolf (s. *Pr*). – Vorderes Spiegelblatt: Oben heutige Sign. mit Bleistift (vgl. *S*, a); unmittelbar darunter eingeklebter Zettel mit lat.-griech. Inhaltsverzeichnis von C. Stephanus (vgl. HAJDÚ, Sammlung, S. 21 [Anm. 6]); in der Mitte Exlibris der kurfürstlichen Hofbibliothek aus dem Jahre 1630 (DRESSLER B3ab), geklebt auf älteres Exlibris der herzoglichen Bibliothek aus dem Jahr 1618. – Hinterdeckel: Doppelkreis in Goldprägung mit Wappenschildchen. Am unteren Rand links erste Sign. Prommers (s. *Pr*). – Hinteres Spiegelblatt: leer; Reste der Lederschließen mit dem Spiegelblatt überklebt. – Rücken (nachgedunkelt) mit einem aus drei Linien bestehenden Netzornament überzogen; am Kopf die Sign. Hörwarths (s. *Pr*), darunter ein Papieretikett mit der heutigen Sign.

Leder sowohl am Rücken als auch am Vorder- und Hinterdeckel z. T. abgerieben.

Ez Geringfügige Stockflecken an den Blatträndern und f. 356r auf der Seite (ohne Textverlust). Tintenflecken auf ff. 331v und 332v–333r.

Lit STEPHANUS-KATALOG, ff. 64v–65r. – HÖRWARTH, S. 76. – HARDT I, S. 503. – A. KOECHLY (Hrsg.), Nonni Panopolitani Dionysiacorum libri XLVIII, I, Leipzig 1857, S. V, VII, XIV, XVI (die Hs. wurde benutzt). – A. LUDWICH, Über die handschriftliche Überlieferung der Dionysiaka des Nonnos, in: Hermes 12 (1877), S. 273–287, 288 (Anm. 1), 299. – A. KOECHLY, Opuscula philologica, I: Opuscula latina, Leipzig 1881, S. ###. – A. LUDWICH (Hrsg.), Nonni Panopolitani Dionysiaca, I, Leipzig 1909, S. XII–XIII, XVI, XXIV (die Hs. wurde benutzt). – HARTIG, S. 69 (Anm. 6), 136, 245, 367. – O. GLAUNING, Einbände aus Jakob Krausses Frühzeit und ihre Vorgeschichte ..., in: Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik 62 (1925), S. 265. – LEHMANN I, S. 210. – R. KEYDELL (Hrsg.), Nonni Panopolitani Dionysiaca, I, Berlin 1959, S. 26*, 84* (die Hs. wurde benutzt). – J. A. M. SONDERKAMP, Untersuchungen zur Überlieferung der Schriften des Theophanes Chrysobalantes (sog. Theophanes Nonnos), Bonn 1987 (ΠΟΙΚΙΛΑ ΒΥΖΑΝΤΙΝΑ 7), S. 23 (Anm. 41). – MONDRAIN, S. 381. – J. D. MORGAN, The origin of Molorc[h]us, in: The Classical Quarterly 86 (1992), S. 534.